Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

haut ist dis man nur an
unser stat das prot ver-
chauft vnd auf den abent
dem hrn derselbigen stat
den zins dauon geit Aber
zu der zeit do chunig daud
ward erwelt / vber dis velt
von strahl da was das
haus zu den chunichleche
nutzen behalten vns her
nach uber lange zeit dis
do stat Jerusalem vnd das
selb lamt / ß oft zu stort
worden do wart dasselbig
haus auch gentzl zustort
vnd pelaib nicht mer
wann etleich maur da
da worden prot tesch
hin gemacht / als vor ge
sprochen ist / dis geschach
zu amem zaichen das dis
haus zu amem chunichle
chen gesetzt gehort hiet
vnd in dis loch dis meden
stam gehawn was legt
man das holz dis auf
den markt gepracht
ward vnd verchaufft wolt

auch pinten do pawern
jr esel vnd ir tier auffen
an dis loch vnd an die
huetten vnd als vor ge
sprochen ist das yeder
man vnd weib durchom
men des chaiser gepot we
gen do selbst tham auch
Joseph mit der mutter
lichten Jungkhfrawn maria
zu der stat gar spat / recht
als sich tag vnd nacht
scheit / vnd macht cham
herberg nicht vmb den
wann all gemach vnd
herberg verfangen waren
von fremden leuten die
des tags dar chome waren
do sy do ganz stat vmb
gingen vnd cham menich
sew wundert vnd an dach
wolt lassen wie wol die
leut sahen die Jungkhfraw
sitzen auf amem esel
vnd wat gras zu dem
chind vnd gar mued / do
sint der selich Joseph do
kam Jungkhfrawn maria
vnder dasselbig huttl